

A ALLGEMEINES

**AP INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
MUSEEN**

APB Bibliotheken; Bibliotheks- und Informationswesen

Frankreich

1940 - 1944

- 14-1** *Livres pillés, lectures surveillées* : les bibliothèques françaises sous l'Occupation / Martine Poulain. - Éd. revue et augmentée - [Paris] : Gallimard, 2013. - 753 S. : Ill., graph. Darst. ; 18 cm. - (Collection Folio ; 224 : Histoire). - ISBN 978-2-07-045397-9 : EUR 10.50
[#3509]

Vor sechs Jahren erschien die wichtige Studie zur Geschichte der französischen Bibliotheken im Zweiten Weltkrieg aus der Feder von Martine Poulain. Der Rezensent konnte der Abhandlung in einer ausführlichen Besprechung nur großes Lob zollen, allerdings mit der kleinen Einschränkung, daß die Akten der deutschen Okkupanten aus sprachlichen Gründen kaum ausgewertet wurden.¹

Immerhin waren deutsche Bibliothekare fast fünf Jahre für den Bibliotheksschutz in Frankreich verantwortlich. Unter der Oberaufsicht von Hugo Andres Krüß, dem Generaldirektor der Preußischen Staatsbibliothek, kümmerten sich eine Reihe von Fachleuten, viele davon aus Berlin, um die Belange der französischen Bibliotheken, die sie nicht immer vor verschiedenen deutschen Raubkommandos schützen konnten. Gefährdet waren vor allem die Bibliotheken von Emigranten, Juden, Sozialisten und Kommunisten, also von „Reichsfeinden“ jedweder Couleur.

Die Ankündigung einer durchgesehenen, vor allem aber erweiterten Auflage machte natürlich sehr neugierig. Wurden neue Quellen erschlossen, konnten wichtige Forschungen jüngerer Datums unsere Kenntnis deutlich erweitern, so daß eine neue Auflage schon nach fünf Jahren erforderlich war?

Man kann die Frage gleich mit dem berühmten Buchtitel von Erich Maria Remarque beantworten: „Im Westen nicht Neues“! Die Neuauflage ist eine Taschenbuchausgabe der Erstausgabe von 2008.² Zahlreiche Stichproben

¹ *Livres pillés, lectures surveillées* : les bibliothèques françaises sous l'Occupation / Martine Poulain. - [Paris] : Gallimard, 2008. - 587 S. : Ill. ; 23 cm. - (NRF essais). - ISBN 978-2-07-012295-0 : EUR 22.50 [#0122]. - Rez.: **IFB 08-1/2-044**
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz287647242rez.htm>

² Es ist deshalb unnötig, an dieser Stelle noch einmal ausführlich auf den Inhalt des Buches einzugehen, den die in Anm. 1 angeführte Besprechung ausführlich analysiert.

im Inhaltsverzeichnis, im Text einzelner Kapitel, in den Anhängen, im Quellen- und Literaturverzeichnis sowie im Personenregister belegen dies mit Nachdruck. Man muß schon intensiv suchen, um schließlich bei der Forschungsliteratur auf einige wenige Publikationen nach 2008 zu stoßen.

Die Fußnoten sind wie 2008 in einem „Fußnotengrab“ am Ende des Buches zusammengefaßt. Darüber kann man prinzipiell streiten. Viel schwerwiegender ist die Tatsache, daß jener Appendix offenkundig falsch mit dem Text der Abhandlung verknüpft ist. Dazu ein Beispiel: Das dritte Kapitel über Bernard Faÿ, der als Generaldirektor der Pariser Bibliothèque Nationale und überzeugter Kollaborateur eine verhängnisvolle Rolle spielte, beginnt auf S. 117. Die dazugehörenden Fußnoten (ab S. 622) verweisen aber auf die Seiten 87ff., nicht auf 117ff. Im vorliegenden Taschenbuch fehlen die Abbildungen der Erstausgabe. Dafür ziert nunmehr das Cover eine Räumungsaktion, bei der es aber nicht um den Abtransport von Büchern, sondern von Möbeln handelte.

Etwas muß man das Remarque-Zitat allerdings relativieren. Im Rahmen einer Straßburger Tagung Ende 2008 über „Bücher und wissenschaftliche Bibliotheken in den vom nationalsozialistischen Deutschland besetzten und annektierten Gebieten“ kam auch eine Reihe von „französischen“ Themen zur Sprache. Martine Poulain war ebenfalls beteiligt. Die geplante zweisprachige Fassung des Tagungsbandes liegt allerdings bis heute nicht vor.³ Ebenfalls in Straßburg fand 2010 eine Tagung statt, deren Vorträge ein umfangreicher Tagungsband vereint.⁴

Die große Bedeutung deutscher Akten zeigt noch einmal nachdrücklich eine bibliothekshistorische Untersuchung jüngsten Datums,⁵ die Martine Poulain natürlich nicht kennen konnte. Cornelia Briel geht an mehreren Stellen auf den Bibliotheksschutz in Frankreich und Belgien ein, spricht Beschagnahmen, aber auch die umfangreichen Käufe Hermann Fuchs' an (Kap. 3.8.2, 3.8.3, 3.8.4). In der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, eben der Heimatbibliothek der meisten deutschen „Bibliotheksschützer“ in Frankreich, befinden sich zudem drei einschlägige Aktenkonvolute:

Misz. 83-1. Hermann Fuchs: Kopien amtlicher französischer Schriftstücke von 1945 betr. seine Tätigkeit beim Bibliotheksschutz in Frankreich

³ Vgl. den Bericht von Peter Borchardt

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=2484> [2014-02-11].

⁴ **Saisies, spoliations et restitutions** : archives et bibliothèques au XXe siècle / sous la direction de Alexandre Sumpf ... - Rennes : Presses Universitaires de Rennes, 2012. - 383 S. : Ill. ; 24 cm. - (Histoire). - ISBN 978-2-7535-1996-1 : EUR 20.00.

⁵ **Beschlagnahmt, erpresst, erbeutet** : NS-Raubgut, Reichstauschsstelle und Preußische Staatsbibliothek zwischen 1933 und 1945 / Cornelia Briel. Hrsg. von Hans Erich Bödeker ... in Zusammenarbeit mit der Staatsbibliothek Berlin, Preußischer Kulturbesitz. Mit einem Geleitwort von Barbara Schneider-Kempf. - Berlin : Akademie-Verlag, 2013. - 406 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-05-004902-1 : EUR 69.80 [#3428]. - Hier S. 343. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz312846916rez-1.pdf>

Misz. 107. Irene Scheil u.a.: Typoskripte und Drucksachen zum Bibliotheksschutz in Frankreich

Misz. 112. Ernst Wermke: Der deutsche Bibliotheksschutz in Frankreich, Typoskript 1984

Mit Ernst Wermke und vor allem Hermann Fuchs, der von 1940 bis 1944 in Frankreich weilte, sind auch schon die beiden Hauptakteure des dortigen Bibliotheksschutzes genannt. Vielleicht lohnt sich ja sogar die Edition einiger Dokumente, etwa des Rechenschaftsberichts, den Ernst Wermke drei Jahre vor seinem Tod zu Papier brachte.

Bibliotheken, die die erste Auflage gekauft haben, sind mit dieser gut bedient. Angesichts fehlender Fortschreibungen kann man dort auf die neue Auflage verzichten.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz400981610rez-1.pdf>